

21.12.2012

Pressemitteilung

Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer begrüßt

lokales Engagement für den Jugendmedienschutz

Flyer „Internet und neue Medien – (k)ein Problem?“ vorgestellt

Berlin. Anlässlich der Vorstellung des Flyers „Internet und neue Medien – (k)ein Problem?“ im Bundesverkehrsministerium begrüßt Bundesminister Dr. Peter Ramsauer das lokale Engagement für mehr Jugendmedienschutz. „Wie im Straßenverkehr ist auch im Internet oberstes Gebot das Wissen um die Regeln und die eigene Achtsamkeit. Im Web muss man ebenfalls vorsichtig sein und die Verhaltensregeln kennen, um nicht schädlichen Einflüssen und Gefahren ausgesetzt zu sein.“ Insbesondere benennt der Minister Gefährdungen wie den Missbrauch persönlicher Daten, Cybermobbing, die Konfrontation mit verbotenen und jugendgefährdenden Seiten bis hin zur pathologischen Online- und Computerspielsucht. Ramsauer plädiert dafür, Kindern und Jugendlichen die elementaren Umgangstechniken mit dem Internet zu vermitteln, um ihnen den Zugang zu den Chancen zu ermöglichen – aber auch um sie vor den Gefahren zu schützen.

Als Beispiele für eine gelungene Medienerziehung stellt Ramsauer den Medienführerschein der Bayerischen Staatsregierung sowie die „Initiative für ein sauberes Internet an bayerischen Schulen“ heraus. In der Medienerziehung sowie beim technischen Jugendmedienschutz habe der Freistaat bereits viel bewegt und sei auch Vorbild für andere Länder.

Ramsauer begrüßt insbesondere regionale Initiativen. „Bundes- und Landesinitiativen sind wichtig, mindestens ebenso wichtig sein aber auch die lokalen Aktivitäten in den Kommunen und Landkreisen“, betont der Minister.

Als ein Beispiel mit weiterem Vorbildcharakter lobt der Minister das Präventions-Projekt „Internet und neue Medien – (k)ein Problem?“ in seinem Heimatlandkreis Traunstein. Hier haben sich alle einschlägigen Institutionen wie z. B. das örtliche Jugendamt, der Präventionsbeauftragte der Polizei, die Medienpädagogisch-informationstechnischen Berater, die Erziehungsberatung der Caritas, der Kinderschutzbund und das Heckscher-Klinikum zu einem regionalen Beratungsverbund für Schulen, ratsuchende Eltern, Jugendliche und Kinder vernetzt. Unterstützt wird das Projekt durch die gemeinnützige TIME for kids Foundation. Betroffene erhalten hier direkt und unkompliziert Hilfestellungen zu Problemen wie Cybermobbing, Online- und Computerspielsucht und weiteren Fragen.

Das Interview mit dem Minister und der Flyer sind unter dem Link www.time-for-kids.org/JugendmedienschutzTraunstein zu finden.

Pressekontakt:

Andreas Klett, Geschäftsführer TIME for kids Foundation, Tel. (030) 2936989-0, andreas.klett@time-for-kids.org , www.time-for-kids.org

Weitere Informationen:

Der Abdruck der Pressemitteilung und die Fotos sind honorarfrei.

Die Fotos erhalten Sie unter:

www.time-for-kids.org/JugendmedienschutzTraunstein